Bremen

2 min.

Domsheide

Bündnis fordert zentrale Haltestelle vor der Glocke

Kritiker sehen in den Plänen des Senats eine Verschlechterung für Fahrgäste – und reichen Petition ein

Felix Wendler

Bremen. Ein Bündnis von Bremer Verkehrsinitiativen und Behindertenverbänden kritisiert die Pläne für den Haltestellenumbau an der Domsheide. Die Haltestellen der Bus- und Straßenbahnlinien, die auf der Achse Hauptbahnhof-Neustadt verkehren, sollen zukünftig in Richtung Wilhelm-Kaisen-Brücke verschoben werden. Das Bündnis, dem unter anderem der BUND und der Fahrgastverband Pro Bahn Bremen/Niedersachsen angehören, sieht in dieser Planung „eine deutliche Abwertung des ÖPNV und eine weitere Verschlechterung der Umstiegswege gegenüber der heutigen Situation“. Fahrgäste würden nach Ansicht des Bündnisses zukünftig oft ihre Anschlüsse verpassen, wodurch sich die Fahrzeiten um bis zu 15 Minuten verlängern könnten.

„Neben einem verlängerten Umstiegsweg müssen Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen überdies noch das lang gezogene Gefälle in der Balgebrückstraße überwinden, wenn sie von einer dort gelegenen Haltestelle in die Linie 2 oder 3 umsteigen wollen“, kritisiert das Bündnis. Die Haltestellen der Linie 2 und 3 sollen nach aktueller Planung am Postamt-Gebäude verbleiben. Für alle Menschen, die wenig belastbar oder schwer bepackt – zum Beispiel mit Koffern oder Kinderwagen – unterwegs sind, sei der längere Umstiegsweg besonders beschwerlich.

Joachim Steinbrück vom Verein Selbstbestimmt Leben spricht von einem „Schildbürgerstreich“. Einerseits wolle der Senat den ÖPNV attraktiver machen, andererseits aber die Haltestellen auseinanderreißen und dadurch die Umsteigezeiten verlängern. Zudem befürchtet das Bündnis, sollte die Planung umgesetzt werden, mehr Konflikte zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern. „Die Fahrgäste, die von und zu den Haltestellen in der Balgebrückstraße kommen, müssen die Achse Marktstraße-Dechanatstraße kreuzen, bei der es sich um eine wichtige Radwegeverbindung handelt“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung. Vor allem zu Stoßzeiten sei in der Balgebrückstraße verstärkter Fußverkehr zu erwarten.

Der Wunsch der Initiativen ist eine zentrale Haltestellenanlage vor der

Glocke – also die Lösung, von der sich die politisch Verantwortlichen mittlerweile verabschiedet haben. Das Bündnis verweist auf „kurze und wirklich barrierefreie Umstiegswege“, die sich dadurch realisieren ließen. Um die Fahrgeräusche zu reduzieren, die im Umfeld der Glocke als großes Problem gesehen werden, könnten sogenannte Flüstergleise verlegt werden. Darüber, und über die Frage, was diese Spezialschienen leisten können, wird bereits seit Jahren diskutiert. Schließlich, so die Position des Bündnisses, würde „durch die Schaffung einer zentralen Haltestelle eine Sichtachse von der Wilhelm-Kaisen-Brücke auf die Glocke eröffnet, was deren Bedeutung ebenfalls hervorheben würde“. Ihr Anliegen haben die Befürworter der zentralen Haltestellenanlage vergangene Woche als Petition bei der Bremischen Bürgerschaft eingereicht.